

Le.  
Angehöriges

L. N. J.

Schuldige Thränen  
Merckmable /

Welche:  
Als

Der weyland

Hoch- und Wohl-Edle, Hoch-Achtbare,  
und Hochgelahrte Herr!

**H E R R**

**C**hristian **F**riedrich

**B**an /

J. U. D. Hochverdinter Bürger-Weister / und  
vornehmer Consulent allhier zu Zörgau /

Anno 1716. den 3. Decembr.

In Gegenwart

**W**olckreißer **V**ersammlung

beerdiget wurde /

Seiner Gruft ablegen wolten und solten /

Als ihrem gewesenen Hohen Patrono, und  
würdigsten Schul-Præfidi,

Nachfolgende **S**chul-COLLEGEN.

**Z**ÖRGAU /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

AV



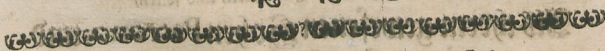


**E**o! wie wirds endlich seyn?  
 Der Höchste sehe drein!  
 Ein Glied ist weg / von unserm Pöfester,  
 Oeden!

An dessen Stelle stehn die traurigen Cypressen;  
 Das Rathhaus ist mit Boy umhüllet worden/  
 Des Schwärcke macht / daß man der Freude muß vergessen.  
 O Himmel! stehe bey der Zorfschen Aue/  
 Was zerbrochen ist baue:  
 Sonst gehet unser Trost zur Neige.  
 Genug! ich kan nicht mehr / ich schweige.

*Dieß Wenige wolle und solte in Eil aufflegen /  
 dem Höchstseeligen zu einem NachRuhm/  
 denen Hohen Leid-Tragenden aber zu ei-  
 nem Trost:*

**W. W. Lefno / Rector.**



**S**hat nun endlich dem ein sanfte erwünschter Tod/  
 Den Lebens-Draht in Dir / Hochseelger Brei /  
 gebrochen /  
 Und Dich nach vielen Weh und langen Mar-<sup>ten</sup> Wochen /  
 Im Augenblick befreyt von aller Angst und Noth.

**DU**

Du hast wie feines Gold in der Bewährungs- Gluth/  
Fast mehr als sieben mahl beständig ausgehalten:  
Dein Andachts-Feuer brennt und will gar nicht erkalten/  
Du hieltest Prob und Strich: Dein Herr besand Dich  
guth.

Nich! mischt das Thränen-Salz von Euren Wangen ab/  
Und lasset weiter nicht die herben Zähren fließen/  
Ist Er gleich unvermerckt von dieser Welt entrissen/  
Das Seine Ruhe-Statt nun sey ein düßern Grab.

Zwar ist der Glieder Zahl mit Sande ganz bedeckt/  
Die Seele lebt bey Gott in Diamanten Stimmern/  
Wo sie vor Gottes Thron wird wie die Engel schimmern/  
Wir sehen diese Pracht/ wenn Gott uns einst ertveckt.

*Aus Schuldigkeit gegen die Hochbetrübtete  
vornehme Familie schrieb dieses Wenige*

M. Johann Friedrich Schröder/  
Sub-R.



**A**nus noſter non perit, ſubiit modo mortem.  
In caelo ſedet, is lætitiãqve capit.  
Nam bona mors eſt, quã ingredimur coelum, optima vita.  
Morte piã & placida da omnibus, ALME, mori.  
*Hæc pauca ſcribebat*

JOH. FRIDER, EHRHARDUS, Cantor



**D**u hält Du, Seeliger/ Dein Kirchen-Jahr im Himmel/  
Da Deine Lebens-Zeit die Woche gleich beſchleiff/  
Und reiſſeſt Dich mit Macht aus dieſem Welt-Getümmel/  
Weil Du in Ewigkeit ein beſſer Leben weiſt,  
Und wie? Wer wolte Dir nicht das Vergnügen gönnen/  
Da Du beglückt liegſt/ an JEſu heiliger Bruſt.  
Es kan nun dieſe Welt Dich nicht von JEſu trennen/  
Weil Dich bey Deinem Gott erquicket die Himmels-Luſt.

*Mitleidend ſetzte dieſes hinzu*

Daniel Ploß/ Schol. Patr. Colleg. V.  
& p. r. Sen.

Qvem

**Q**uem Themis ac pietas celebrant moresque modesti  
 Qui fulcrum nostræ prosperitatis erat,  
 Heu cadit, ac vitæ subito sua lumina claudit,  
 Perdoctum atque pium pectus in urbe cadit!  
 Heu Consul vigilans obdormit, nosque relinquit!  
 Urbs orbata tremit, curia mœsta gemit.  
 Ac quidagemus? nam Jano devenerando,  
 Janua cœlorum semper aperta fuit.  
 Peruenit ad cœlos per eandem, ubi lumine semper  
 Fulgebit magno: stella perennis erit.

Ultimi honoris atque affectus causa  
 scribebat ex *opuscula* Delia

Joh. CHRISTIANUS Schellschmied

**W**ein Torgau/ du weißt jetzt von vielen Schmerz zu sagen/  
 Da mancher werther Mann zu seiner Ruhe eilt/  
 Und dir entrissen wird; das ist ja zu beklagen/  
 Bewiß/ der Schmerz wird dir so leichtlich nicht geheilt:  
 Herr Hauswald mußte nur in kurzen von dir scheiden/  
 Der dir/ Dwerthe Stadt/ zu dienen war bereit.  
 Das fromme Vater-Herz/ so dich stets konte weiden  
 Mit GOTT/ und seinem Wort/ schloß auch die Lebens-Zeit.  
 Ein Klinger Janus, der sonst vor- und rückwärts siehet/  
 Ja/ dessen treuer Rath viel Unglück abgewandt/  
 Auch iederzeit dein Wohl zu suchen war bemühet/  
 Muß plötzlich durch den Tod zur Ruh in kühlend Sand.  
 Was aber/ sage ich/ was hilft nun kläglich Weinen?  
 Nichts. Weil man GOTTES Schluß nicht kan zu wider seyn.  
 GOTT steh uns allen bey! Er läßt ja nie die Seinen/  
 Denn nach dem Unglücks-Sturm folgt öftters Sonnen-Schein.

Hiermit sollte seine schändigste Condolenz  
 bezugen

Friedr. Froberg / Coll. VII. & Org.



78 M 367

ULB Halle 3  
002 100 495



TA-OL

WOM







L. N. J.

Schuldige Thränen  
Merckmable/

Welche:  
Als

Der weyland

Hoch-und Wohl-Edle, Hoch-Achtbare,  
und Hochgelahrte Herr/

SENR

Christian Friedrich

Ban/

J.U.D. Hochverdintter Bürger-Weister/ und  
vornehmer Consulent allhier zu Zörgau/

Anno 1716, den 3. Decembr.

In Gegenwart

Volckreicher Versammlung

beerdiget wurde/

Seiner Gruft ablegen wöten und setten/

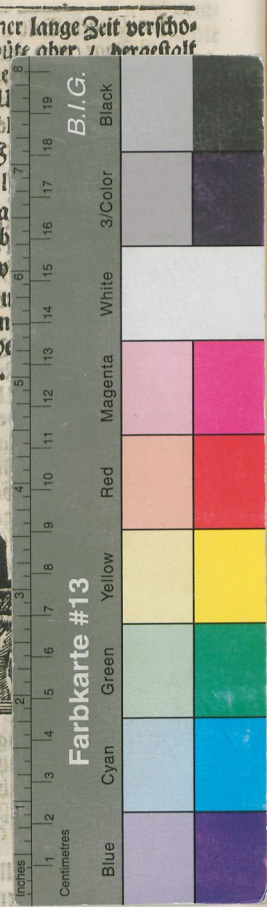
Als ihrem gewesenen Hohen Patrono, und  
würdigsten Schul-Præsidi,

Nachfolgende Schul-COLLEGEN.

ZÖRGAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

AV



her lange Zeit verschö-  
nigte aber 1. herabstalt

B.I.G.

Farbkarte #13

inches  
Centimetres

